

## Sehr geehrte Damen und Herren,

Herzlich willkommen zu unserem ersten Newsletter, der Sie in den nächsten Monaten über die weitere Entwicklung des Wertstoff-Registers auf dem Laufenden halten soll. Die Diskussion um das WertstoffG in den vergangenen Jahren hat gezeigt, dass alle Beteiligten die Notwendigkeit für neue Regelungen teilen, ohne dass bisher ein Ausweg aus den zum Teil verfestigten Argumentationen gefunden wurde.

Die Notwendigkeit einer Zentralen Stelle und auch die Kernaufgaben, Sicherung der ordnungsgemäßen Finanzierung der Wertstoffentsorgung durch die Produktverantwortlichen, scheint Konsens zu sein. Die tatsächlichen Aufgaben des Zentralen Wertstoff-Registers werden erst dann konkret sein, wenn das Gesetz verabschiedet ist.



Es braucht viele Ressourcen, um diese Zentrale Stelle arbeitsfähig zu machen. Es muss eine effiziente Organisation aufgebaut werden, es braucht Fachleute für die juristischen Fragestellungen, IT-Fachleute für das Register, die Datenbank und das Rechenzentrum. Diese Vorarbeiten müssen finanziert werden, der Aufbau des Wertstoff-Registers ist nicht zum Nulltarif zu haben und kostet Zeit.

Solch zeitlicher Aufwand ist besonders hoch, wenn Transparenz hergestellt und das Know-How der Beteiligten eingebunden wird. Denn unser Ziel ist

Akzeptanz, und nicht eine Organisation, die von Fachleuten am Grünen Tisch entworfen wurde. Deshalb haben die beteiligten Verbände jetzt begonnen und Geld und Arbeitszeit in die Vorarbeiten investiert, obwohl die politische Lage noch unsicher ist.

Mit diesem Newsletter möchten wir möglichst viele Interessierte und Betroffene einbinden und mit den grundlegenden Informationen versorgen. Sofern Sie weitergehende Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an die Projektgesellschaft.

Wenn Sie den Newsletter auch zukünftig erhalten möchten, bestätigen Sie bitte über unten stehenden Link, dass Sie mit der Zusendung einverstanden sind.

Mit freundlichen Grüßen



Gunda Rachut  
*Geschäftsführerin*

**[Registrieren Sie sich hier für den Newsletter](#)**

---

## **Wo stehen wir?**

Das Projekt „WertstoffG“ wird erneut seit mehr als einem Jahr von der Bundesregierung verfolgt und soll die umstrittenen Vorgaben der VerpackV durch ein klares Rahmenkonzept ersetzen.

Der vorliegende Arbeitsentwurf ist bereits ein politischer Kompromiss. Bislang konnte er den Graben zwischen dem Streben nach bundesweit einheitlichen Effizienzvorgaben für die Privatwirtschaft und kommunalpolitischem Gestaltungsfreiraum nicht überbrücken. Innerhalb der Regierungskoalition und auch innerhalb der großen Parteien im Bund und in den Ländern sind diese gegensätzlichen Interessen nicht zu übersehen.

Die Projektträger haben ein klares Bekenntnis zur Produktverantwortung

abgegeben. Sie sehen sich für die Organisation der Sammlung, Sortierung und Verwertung in der Pflicht. Es ist eine logische Konsequenz, dass sie ebenfalls sicherstellen, dass dies auf einer nachhaltigen Finanzierungsgrundlage erfolgt. Sie haben bereits im Planspiel zur VerpackV in den Jahren 2010 / 2011 zugesagt, dass sie die Vorbereitungen für den Aufbau und die Organisation der sogenannten „Zentralen Stelle“ – dem Zentralen Wertstoff-Register – übernehmen. Entsprechend haben sie für die erste Phase im Jahr 2015 1,2 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Mittlerweile wurde in etwa eine weitere Million. EUR in Aussicht gestellt, um die inhaltliche Arbeit voranzutreiben und gleichzeitig deutlich zu machen, dass sie das WertstoffG für ein zukunftsweisendes und notwendiges Projekt halten.

Sollte das WertstoffG in dieser Legislaturperiode keine Mehrheit finden, würde der Status Quo der Verpackungsverordnung, den niemand erhalten will, weiterhin den Rechtsrahmen für die nächsten Jahre abbilden und damit die bisherigen Fehlentwicklungen fortschreiben.

---

## Struktur des Projekts

Das Zentrale Wertstoff-Register soll in der Rechtsform der Stiftung beliehen werden. Kernaufgaben ist die Sicherung der rechtskonformen Finanzierung der Wertstoffentsorgung durch die Produktverantwortlichen. Dazu ist ein Register angedacht sowie eine Datenbank, in der die in Verkehr gebrachten Mengen gemeldet werden. Auch die Mengenmeldungen der dualen Systeme sollen unter dem Dach der Stiftung für die Marktanteilsberechnung genutzt werden. Das Zentrale Wertstoffregister ist von den Beteiligten als schlanke Organisation angedacht, dies gilt auch für den Projektaufbau.

Um das Projekt zu gestalten, zu organisieren und zu finanzieren, haben sich die Produktverantwortlichen zu einer Projektgesellschaft „Zentrale Wertstoffstelle“ zusammengeschlossen. Unter diesem Dach werden die Aufgaben, deren Bearbeitung das Fachwissen der Unternehmen erfordert, in Expertengruppen adressiert. Sie ziehen die Erfahrungen der letzten Jahre zusammen und bringen die Anforderungen von Herstellern und Handel auf einen Nenner. Die Schnittstellen zur öffentlichen Hand werden analysiert und Verbesserungsmöglichkeiten ausgelotet.

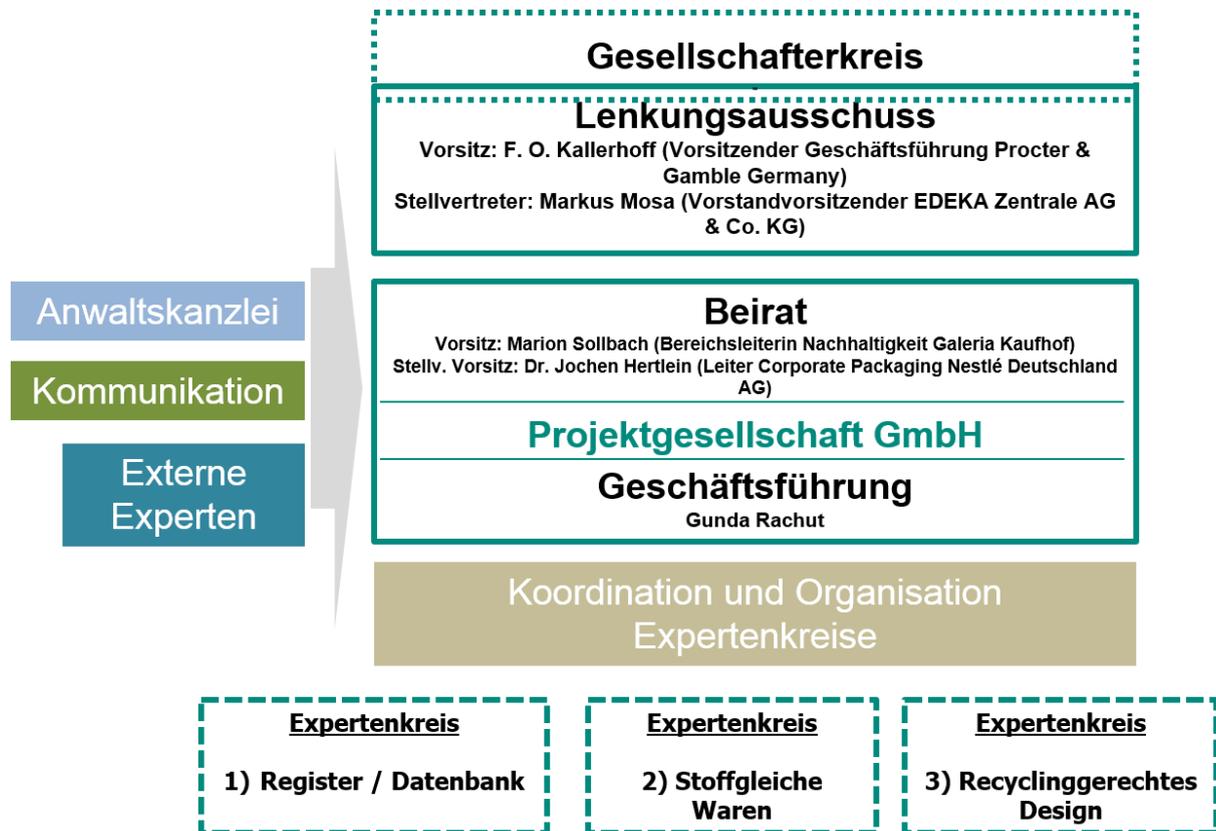
Neben den Expertengruppen wird von externen Experten aus dem juristischen und fachlichen Branchenumfeld beraten und von einem Beirat unterstützt.

Alle wichtigen ökonomischen und inhaltlichen Entscheidungen werden vom

Gesellschafterkreis getroffen, er wird dabei vom Lenkungskreis unterstützt.

Die Projektstruktur in dieser Phase sieht wie folgt aus:

## Projektstruktur Zentrale Stelle ab Phase II - Skizze



Your text caption goes here. You can change the position of the caption and set styles in the block's settings tab.

Ergänzend wurde ein Runder Tisch „Entsorgung vor Ort“ eingerichtet. Hier sollen auf Dauer die Fragen zu diesem Themenkreis bearbeitet werden. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass im weiteren Projektverlauf weitere Expertenkreise eingerichtet werden. Dies entscheidet der Beirat.

## Information zum Lenkungskreis

Im Dezember 2015 hat sich der Lenkungskreis des Projektes konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde Franz-Olaf Kallerhoff (Vorsitzender der Geschäftsführung Procter & Gamble Germany

GmbH) gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Markus Mosa (Vorstandsvorsitzender EDEKA Zentrale AG & Co. KG).



Damit zeigt sich auch im Lenkungskreis, dass Handel und Industrie geschlossen hinter dem Projekt und damit auch der erweiterten Produktverantwortung stehen. Das wird auch in der ersten großen Entscheidung deutlich: Das Projektbudget wurde um weitere 1,2 Mio. EUR erhöht, um die Projektarbeit für das gesamte Jahr 2016 zu sichern.

---

## Information zum Beirat

Der Beirat besteht aus vier Vertretern der Gesellschafterverbände und wird von vier ehrenamtlichen Vertretern aus den Mitgliedsunternehmen unterstützt.

Marion Sollbach, Bereichsleiterin Nachhaltigkeit bei Galeria Kaufhof, hat den Vorsitz des Beirats der Projektgesellschaft Zentrale Wertstoffstelle übernommen. Die Experte für Umweltthemen im Handel koordiniert seit 2010 die Nachhaltigkeitsmaßnahmen für Galeria Kaufhof und leitet den Umweltausschuss des Handelsverbandes Deutschland HDE.



Zu ihrem Stellvertreter bestimmte der Beirat Dr. Jochen Hertlein, Leiter Corporate Packaging der Nestlé Deutschland AG. Bei Nestlé arbeitet der promovierte Lebensmitteltechnologe allem an der ökologischen Optimierung von Verpackungen. Hertlein ist Vorsitzender des Umweltausschusses des Markenverbandes.

Weitere Mitglieder des Beirats sind für die Gesellschafter der BHIM Zentrale Wertstoffstelle Projektgesellschaft mbH Peter Feller von der Bundesvereinigung der deutschen Ernährungsindustrie (BVE), Kai Falk vom Handelsverband

Deutschland (HDE), Dr. Jürgen Bruder von der Industrievereinigung Kunststoffverpackungen (IK) sowie Dr. Dominik Klepper vom Markenverband. Darüber hinaus konnten Rainer Kolar von B+K International und Michael Pleines von der Ferrero Deutschland GmbH für den Beirat gewonnen werden.

Die Beteiligten im Lenkungskreis und im Beirat können auf der Webseite in einer Datei abgerufen werden.

---

## **Bisherige Arbeiten und Projektplan**

In den vergangenen Monaten hat die Geschäftsführung der Projektgesellschaft mbH einen Projektplan erarbeitet. Das Projekt wurde in Teilprojekte unterteilt, für den beispielsweise die Expertenkreise eingerichtet wurden. Das soll ermöglichen, Verzögerungen zu identifizieren und deren Folgen zu erkennen.

Zusätzlich wurde unter Einbindung eines Wirtschaftsprüfers ein Wirtschaftsplan bis zur Phase der Aufnahme des Geschäftsbetriebs erstellt.

Die Projektplanung wird im nächsten Newsletter genauer vorgestellt.

---

## **Informationen aus dem Expertenkreis I – Register, Datenbank**

Der Expertenkreis I ist bislang zweimal zusammengekommen, am 03.11. und 25.11.2015. Im Mittelpunkt dieser beiden Sitzungen stand die Begleitung der GVM-Studie zu Ansatzpunkten für die Steigerung des Lizenzierungsgrades (siehe unten) und die Diskussion zum Arbeitsentwurf des Gesetzes. Themen waren zum Beispiel die Registrierung, die Datenmeldung und auch die Definition der Umverpackungen.

---

## **Informationen aus dem Expertenkreis II – Stoffgleiche Waren**

Der Expertenkreis II hat seit Sommer 2015 mehrfach getagt. Es wurde über die Definition der stoffgleichen Nichtverpackungen sowie die Umsetzungsmöglichkeiten in den Unternehmen diskutiert. Ein zentrales Thema war, ob eine Stücklizenzierung für stoffgleiche Nichtverpackungen sinnvoller wäre als die Lizenzierung nach Material und Gewicht. Die überwiegende Anzahl der Unternehmensvertreter sprach sich für eine Lizenzierung nach Material und Gewicht aus. Da die Unternehmen schon jetzt Prozesse für die Verpackungen implementiert haben, um die entsprechenden Daten zu ermitteln, wurde es als machbar angesehen, dies auf die stoffgleichen Nichtverpackungen auszuweiten.

---

## Informationen aus dem Expertenkreis III – Recyclinggerechtes Design

Dieser Expertenkreis hat zunächst mit dem Expertenkreis II am 23.07. und am 25.08.2015 gemeinsam getagt. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Thematik sinnvollerweise in einem eigenen Expertenkreis abgebildet wird. Die Aufgaben der Zentralen Stelle zu dieser Thematik sind nach Einschätzung der Experten noch in der Entwicklung. Eine erste Sitzung des neuen Expertenkreises III ist für Anfang Februar 2016 geplant.

---

*Copyright © 2016 BHIM Zentrale Wertstoffstelle Projektgesellschaft mbH, All rights reserved.*

Sie erhalten diesen E-Mail-Newsletter EINMALIG weil Sie mit uns als Kunde, Partner oder Interessent in Kontakt stehen. Gerne können Sie sich als Abonnent für unseren Newsletter auf unserer Website eingetragen.

### **Unsere Adresse lautet:**

BHIM Zentrale Wertstoffstelle Projektgesellschaft mbH  
Claire-Waldoff-Str. 7  
Berlin 10117  
Germany

Dieser Newsletter wurde **EINMALIG** an Sie gesendet. Falls Sie diesen Newsletter auch in Zukunft erhalten möchten, tragen Sie sich bitte [hier](#) ein.

[Vom Newsletter abmelden](#)